

Verbio

Verantwortlich . Erneuerbar . Raffiniert . Biologisch . Innovativ . Optimiert

Konzern-Kennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	Q1 2014/2015	Q2 2014/2015	Q3 2014/2015	9 M 2014/2015	Q1 2013/2014	Q2 2013/2014	Q3 2013/2014	9 M 2013/2014
Umsatz	162,1	145,7	139,6	447,4	211,9	208,3	152,9	573,1
EBITDA	14,1	11,8	12,2	38,1	10,2	11,3	7,4	28,9
EBIT	8,5	6,2	6,8	21,5	4,7	5,8	1,9	12,4
EBIT-Marge (%)	5,2	4,3	4,9	4,8	2,2	2,8	1,2	2,2
EBT	7,7	5,3	5,1	18,1	3,8	5,0	0,9	9,7
Periodenergebnis	7,2	4,6	4,8	16,6	3,8	4,5	0,7	9,0
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,12	0,07	0,07	0,26	0,06	0,07	0,01	0,14

Betriebsdaten	Q1 2014/2015	Q2 2014/2015	Q3 2014/2015	9 M 2014/2015	Q1 2013/2014	Q2 2013/2014	Q3 2013/2014	9 M 2013/2014
Produktion (t)	173.060	170.188	166.974	510.222	153.134	156.283	157.449	466.866
Produktion (MWh)	125.212	102.329	106.607	334.148	75.463	56.998	86.762	219.223
Auslastung Biodiesel/ Bioethanol (%)	97,5	95,9	94,1	95,8	87,8	89,6	87,5	88,3
Auslastung Biomethan (%)	104,3	85,3	88,8	92,8	75,5	57,0	72,3	68,5
Investitionen in Sachanlagen	3,0	3,4	2,2	8,6	1,6	1,3	1,5	4,4
Anzahl Mitarbeiter ¹⁾	507	495	493	493	645	585	535	535

Vermögenslage	30.09.2014	31.12.2014	31.03.2015	31.03.2015	30.09.2013	31.12.2013	31.03.2014
Nettofinanzvermögen	-21,7	-20,3	-9,9	-9,9	-74,1	-55,9	-42,1
Eigenkapital	192,5	196,6	200,6	200,6	183,0	187,1	187,9
Eigenkapitalquote (%)	60,9	64,6	65,8	65,8	46,9	54,2	59,3
Bilanzsumme	315,9	304,2	304,7	304,7	390,5	345,1	317,1

Finanzlage	Q1 2014/2015	Q2 2014/2015	Q3 2014/2015	9 M 2014/2015	Q1 2013/2014	Q2 2013/2014	Q3 2013/2014	9 M 2013/2014
Operativer Cashflow	3,9	10,3	10,6	24,8	11,0	32,4	15,5	58,9
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	0,06	0,17	0,16	0,39	0,17	0,52	0,25	0,93
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	31,9	28,7	27,7	27,7	30,7	25,1	16,9	16,9

¹⁾ zum Stichtag

Segment-Kennzahlen

[in Mio. EUR]

	Q1 2014/2015	Q2 2014/2015	Q3 2014/2015	9 M 2014/2015	Q1 2013/2014	Q2 2013/2014	Q3 2013/2014	9 M 2013/2014
Biodiesel								
Umsatz Dritte	100,8	94,7	93,7	289,2	124,4	133,5	103,0	360,9
EBITDA	6,7	6,8	6,8	20,3	5,9	7,4	5,9	19,2
EBIT	5,4	5,6	5,5	16,5	4,6	6,1	4,7	15,4
Produktion (t)	108.896	109.058	109.909	327.863	103.364	106.158	105.078	314.600
Auslastung (%)	96,8	96,9	97,7	97,1	91,9	94,4	93,4	93,2
Anzahl der Mitarbeiter ¹⁾	108	105	106	106	111	107	103	103
Bioethanol (inkl. Biomethan)								
Umsatz Dritte	59,2	48,9	43,3	151,4	80,4	70,6	46,4	197,4
EBITDA	7,1	4,4	4,9	16,4	5,4	3,4	2,3	11,1
EBIT	3,0	0,4	1,0	4,4	1,6	-0,5	-1,5	-0,4
Produktion (t)	64.164	61.130	57.065	182.359	49.770	50.125	52.371	152.266
Produktion Biomethan (MWh)	125.212	102.329	106.607	334.148	75.463	56.998	86.762	219.223
Auslastung Bioethanol (%)	98,7	94,0	87,8	93,5	73,7	74,3	77,6	75,2
Auslastung Biomethan (%)	104,3	85,3	88,8	92,8	75,5	57,0	72,3	68,5
Anzahl Mitarbeiter ¹⁾	239	233	228	228	190	184	184	184
Übrige								
Umsatz Dritte	3,8	3,7	4,2	11,7	8,5	10,0	16,2	34,7
EBIT	0,1	0,2	0,3	0,6	-1,5	0,2	-0,5	-1,8

¹⁾ zum Stichtag

Der Bereich Forschung und Entwicklung der VERBIO liefert mit der Entwicklung neuer, innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.



Konzernzwischenlagebericht

- 06 **Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen**
- 09 **Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**
- 11 **Segmentberichterstattung**
- 13 **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Konzernzwischenabschluss (IFRS)

- 15 **Konzerngesamtergebnisrechnung**
- 16 **Konzernbilanz**
- 18 **Konzernkapitalflussrechnung**
- 20 **Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung**
- 21 **Ausgewählte erläuternde Anhangangaben**

Weitere Informationen

- 28 **Organe der Gesellschaft**
- 29 **Finanzkalender 2014/2015**
- 29 **Kontakt und Impressum**

Konzernzwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Marktsituation in Deutschland

Für den Bereich Dieselmotorkraftstoffe liegen die Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis einschließlich Januar 2015 vor. Sie zeigen für das Kalenderjahr 2014 eine um rund 107.000 Tonnen (4,9 Prozent) höhere Beimischung von Biodiesel (Fatty Acid Methyl Ester (FAME) und Hydrotreated Vegetable Oil (HVO)) im Vergleich zum Jahr 2013. Gleichzeitig stieg der Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff in einer ähnlichen Größenordnung (4,6 Prozent auf 36,4 Mio. Tonnen). Für den Januar 2015 wird allerdings ein Rückgang der Beimischung gegenüber dem Vorjahresmonat von 3,2 Prozent bei erneutem Anstieg des Dieselmotorkraftstoffverbrauchs (4,8 Prozent) dokumentiert. Die Auslastung der Mineralölraffinerien lag im Januar 2015 aufgrund der hohen Verarbeitungsmargen mit 91,6 Prozent ca. 1,6 Prozentpunkte höher als im Vergleichszeitraum 2014. Dies lässt vermuten, dass die Mineralölgesellschaften im vergangenen Jahr Überhänge bei der Quotenerfüllung generieren konnten, die nun in den ersten Monaten des Jahres 2015 abgebaut wurden.

Auf der Grundlage der BAFA-Zahlen ergibt sich für die Beimischung von Bioethanol 2014 ein leichter Rückgang gegenüber dem Jahr 2013 von rund 15.000 Tonnen bzw. 1,5 Prozent. Dies ist die Folge einer reduzierten ETBE-Verarbeitung (Ethyl-tert-butylether) aufgrund des Preisverfalls beim MTBE (Methyl-tert-butylether). Auch der gestiegene Absatz bei E10 und die Steigerung des Ottokraftstoffverbrauchs in Deutschland in Höhe von ca. 400.000 Tonnen, respektive 2,1 Prozent, konnten diesen Rückgang nicht kompensieren. Insbesondere die Entwicklung von E10 ist enttäuschend, da im Herbst 2014 der Anteil von E10 am Benzinverbrauch in Deutschland wieder unter 15 Prozent gegenüber den schon einmal erreichten Werten von über 15 Prozent gesunken ist. Durchschnittlich betrug 2014 der E10-Anteil 15,1 Prozent; 2013 waren es 15,0 Prozent gewesen. Im Januar 2015 betrug der Anteil nur noch 13,3 Prozent. Ein Grund für diese rückläufige Entwicklung kann der von der Mineralölindustrie aufgrund des relativ niedrigen fossilen Ölpreises reduzierte Preisabstand zwischen E5 und E10 von 4 Cent/Liter auf 2 Cent/Liter Benzin sein. Immer weniger Verbraucher sehen offensichtlich einen Grund, E10 zu tanken. Der Verbrauch von Ottokraftstoff ist im Januar

2015 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat dagegen um 2,6 Prozent weiter gestiegen.

Marktsituation in den übrigen Absatzmärkten

Compressed Natural Gas (CNG) / Biomethan als Biokraftstoff

Der Biomethananteil, der dem Kraftstoff CNG beigemischt wird, lag 2014 bei über 20 Prozent. Wurden im Jahr 2011 – auf den Gesamtmarkt bezogen – noch 6 Prozent beigemischt, so lag der Anteil im Jahr 2012 bereits bei mindestens 10 Prozent und seit 2013 bei 20 Prozent. Der Biomethananteil wird nahezu zu 100 Prozent durch die VERBIO eingespeist.

Da Biomethan der einzige Biokraftstoff der 2. Generation ist, der in großen Mengen zur Verfügung steht und in beliebigen Mengen Erdgas zugemischt werden kann, besteht hier großes Potenzial, den Biokraftstoffanteil weiter zu erhöhen. Experten gehen davon aus, dass sich dieser Anteil zukünftig analog der Treibhausgas-Quoten-Wert-Steigerung erhöhen könnte.

Märkte außerhalb Deutschlands

Durch den dramatischen Preisverfall der fossilen Kraftstoffe (Rohöl hat seit April 2014 ca. 50 Prozent an Wert verloren) ist das „discretionary blending“ von Biokraftstoffen, das heißt die Beimischung von Biokraftstoffen aufgrund der im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen niedrigeren Preise, praktisch zum Erliegen gekommen. Dies hatte zur Folge, dass die Auslastung der Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe in Asien und Südamerika zurückging, was einen zunehmenden Druck auf die Produktionsmargen zur Folge hatte. So versucht z.B. Indonesien durch die Einführung einer Abgabe auf Palmölexporte die lokale Biodieselproduktion zu unterstützen und die Beimischung von Biodiesel zu fördern.

Beim Ethanol kam es infolge der vorübergehenden Schließung der Produktionsanlage eines europäischen Ethanolproduzenten Anfang 2015 zu einer Verknappung des Angebots an physischer Ware auf dem Rotterdamer Markt. Dies führte zu einem kräftigen Preisanstieg für Bioethanol von ca. 420 EUR/Kubikmeter Anfang März 2015 auf ca. 600 EUR/Kubikmeter Anfang April 2015. Diese physische Verknappung wird derzeit noch nicht durch Importe ausgeglichen, da das Preisniveau für Ethanol in Nord- und Südamerika keine Arbitrage zulässt.

Absatzpreisentwicklung

Der durchschnittliche Biodieselpreis im dritten Quartal 2014/2015 für FAME -10 RED FOB Rotterdam betrug 741 EUR/Tonne. Der mittlere Preisaufschlag zum Dieselmotorkraftstoff betrug ca. 268 EUR/Tonne (Q2 2014/15: ca. 197 EUR/Tonne). Der Preisabstand zwischen Biodiesel und Diesel hat sich aufgrund der Preiserholung beim fossilen Rohöl zuletzt wieder auf ca. 250 EUR/Tonne korrigiert. Die Produktionsmarge ist auch im dritten Quartal 2014/2015 weiter unter Druck. Ein großes Angebot steht hier einer verhaltenen Nachfrage gegenüber, da Biodiesel für die Quotenerfüllung signifikant teurer ist als Ethanol. An einigen Lagerstandorten wurde das Blending vollständig eingestellt – die Quotenerfüllung wird durch den Überhang der Vorjahre oder durch den separaten Kauf von Biokraftstoffquote gewährleistet.

Der durchschnittliche Preis für Bioethanol T2 German Specs FOB Rotterdam sank im dritten Quartal 2014/2015 marginal und betrug 466 EUR/Kubikmeter (Q2 2014/2015: 469 EUR/Kubikmeter). Die Preisdifferenz zwischen Bioethanol und Benzin im dritten Quartal 2014/2015 betrug ca. 107 EUR/Tonne (Q2 2014/2015: ca. –77 EUR/Tonne). Insbesondere durch den Preisverfall beim fossilen Rohöl und den Preisanstieg beim Ethanol seit März 2015 hat sich Ethanol gegenüber Benzin zum Ende des dritten Quartals weiter verteuert, stellt allerdings für die Erfüllung der Treibhausgas-Quote (THG-Quote) in Deutschland immer noch die günstigste Alternative dar.

Rohstoffpreisentwicklung

Getreide

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext stiegen trotz der guten Ernteerwartungen im Hinblick auf eine vom Markt erwartete Trockenheit in den Hauptanbaugebieten von ca. 184 EUR/Tonne Anfang Juli 2014 auf ca. 191 EUR/Tonne Ende März 2015 an. Die Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar bewirkte darüber hinaus eine Stabilisierung der europäischen Weizenpreise auf einem hohen Niveau. Gemäß Schätzungen des United States Department of Agriculture (USDA) vom 9. April 2015 betrug die weltweite Produktion von Getreide exklusive Reis ca. 2.006 Mio. Tonnen im Erntejahr 2014/2015 nach ca. 1.996 Mio. Tonnen im Erntejahr 2013/2014. Die Nachfrage nach Getreide steigt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 37 Mio. Tonnen an. In Verbindung mit dem Angebotsüberhang

im laufenden Erntejahr steigen die weltweiten Endbestände auf ca. 420 Mio. Tonnen nach ca. 394 Mio. Tonnen im Vorjahr.

Ölsaaten

Eine deutlich niedriger erwartete Rapsernte 2015/2016 bei wichtigen Anbietern, vor allem der EU als weltweit größtem Produzenten, hat die Preise bei Rapssaat im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 deutlich ansteigen lassen. Faktoren sind neben einer leichten Verringerung der Anbaufläche vor allem ein niedrigerer Ertrag. Besonders stark dürfte der Rückgang in Deutschland ausfallen, wo das Statistische Bundesamt bereits eine um fast 6 Prozent kleinere Fläche zur Ernte 2015/2016 gemeldet hat. Die Ernte 2014/2015 erzielte mit 24 Mio. Tonnen ein Rekordhoch. Der Informationsanbieter Oil World erwartet, dass die EU-Produktion 2015/2016 um 15 Prozent auf ein 3-Jahres-Tief von 20,5 Mio. Tonnen fällt, welche noch durch die Frühjahrsphase mit Trockenheitsrisiken begleitet wird.

Die Notierungen für die Sojabohne in Chicago haben in den vergangenen Monaten nachgegeben. Die Sojabohnenaussaatfläche in Südamerika ist abermals angestiegen und die erwarteten Erträge liegen wieder auf Rekordniveau.

Der Euro hat momentan den stärksten Einfluss auf den Rapsölpreis. Bedingt durch den Wertverlust gegenüber dem US-Dollar stieg der Rapsölpreis um 50 EUR/Tonne während des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2014/2015 an. Auch Sojaöl tendierte etwas fester. Die reichliche globale Versorgung mit Sojabohnen sowie der anhaltend starke US-Dollar lassen jedoch in den kommenden Monaten einen Preisverfall erwarten. Die geringeren Produktionsmengen sowie die damit einhergehenden sinkenden Lagerbestände, aber auch die Ankündigung von erhöhter verpflichtender Biodieselbeimischung in Malaysia und Indonesien haben bei Palmöl für steigende Preise gesorgt. Die weitere Preisentwicklung wird jedoch auch hier als rückläufig angesehen.

Zucker

Gemäß USDA-Bericht vom November 2014 beträgt die globale Produktion von Rohzucker im Erntejahr 2014/2015 ca. 173 Mio. Tonnen. Dies ist ein Rückgang um ca. 2,6 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Der Produktion steht eine Nachfrage von ca. 171 Mio. Tonnen gegenüber. Vor dem Hintergrund des seit drei Jahren kontinuierlich abnehmenden Angebotsüberhang

hanges sind im Erntejahr 2015/2016 ein Nachfrageüberhang und somit steigende Preise zu erwarten. Bedingt durch den festeren US-Dollar verharrten die Zuckerpreise in den vergangenen neun Monaten auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Die nachstehende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Produkte an internationalen Märkten.

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe und Produkte

	Q1 2014/2015	Q2 2014/2015	Q3 2014/2015	9 M 2014/2015
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	102	77	54	78
Dieselmotorkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	663	559	473	565
Biodiesel (FAME -10 RED; EUR/Tonne)	753	752	741	749
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	710	585	483	593
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	492	469	466	476
Rapsöl (EUR/Tonne)	649	671	673	664
Palmöl (EUR/Tonne)	579	566	595	580
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	172	176	190	179
Zucker (EUR/Tonne)	265	279	276	273

Politisches Umfeld für Biokraftstoffe

Aktuelle Rechtslage in der Europäischen Union

Bis zum Jahr 2020 sollen 10 Prozent (energetisch) der im Transportsektor genutzten Energie aus erneuerbaren Energien stammen, so das verbindliche Ziel der Europäischen Union.

Auf europäischer Ebene definieren die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive/RED) und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie (Fuel Quality Directive/FQD) die rechtlichen Grundlagen für die Erreichung der definierten Ziele im Transportsektor bis zum Jahr 2020 und stellen damit die Weichen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieversorgungssicherheit innerhalb der EU.

Darüber hinaus wurden auch Mindestanforderungen für eine nachhaltige Biomasseproduktion und -verarbeitung definiert. Die Voraussetzungen für den Marktzugang von Biokraftstoffen sind eine entsprechende Nachhaltigkeitszertifizierung und der Nachweis definierter Treibhausgaseinsparungen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen (aktuell mindestens 35 Prozent, ab 2017 mindestens 50 Prozent) sowie der Herkunft der Biomasse.

Derzeit gibt es 17 von der EU-Kommission zugelassene Zertifizierungssysteme mit EU-weiter Gültigkeit, durch die eine nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen nachgewiesen werden kann.

Novellierung der „RED“

Für den VERBIO-Konzern stellt die Novellierung der RED einen entscheidenden Faktor dar. Allerdings hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zu den im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014 ausführlich dargestellten politischen Rahmenbedingungen kein neuer Rechtsstand ergeben.

iLUC – Indirect Land Use Change

Am 14. April 2015 hat der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments dem Kompromissvorschlag von Rat und Kommission zugestimmt. Danach gilt für traditionelle Biokraftstoffe eine Obergrenze von 7 Prozent (bezogen auf den Energiegehalt). Für fortschrittliche Biokraftstoffe ist eine nicht bindende Unterquote von 0,5 Prozent vorgesehen. Einen verbindlichen iLUC-Faktor wird es nicht geben, nur Berichterstattung. Weiter sind eine Doppelanrechnung für fortschrittliche Biokraftstoffe und eine 2,5-fache Anrechnung für erneuer-

baren Bahnstrom sowie eine 5-fache Anrechnung für Elektromobilität auf der Straße vorgesehen.

Insgesamt ist der Kompromiss, der von Rat und Parlament noch endgültig formalisiert wird, durchaus positiv zu werten. Die Tatsache, dass es keinen verbindlichen iLUC-Faktor gibt, entspricht der Forderung der Biokraftstoffwirtschaft. Die Einführung einer Mindestquote könnte sich, so sie denn von den Mitgliedsstaaten eingeführt wird, positiv auf die Entwicklung von Biokraftstoffen der 2. Generation auswirken. Mit der 7-Prozent-Kappung für den Anteil der Biokraftstoffe der 1. Generation dürfte das bisherige Marktvolumen erhalten bleiben. Insofern bleibt es beim insgesamt positiven Urteil über die Beschlüsse aus Brüssel, auch wenn eine verbindliche Förderung der Biokraftstoffe der zweiten Generation bisher nicht vorgesehen ist.

Steuerbegünstigung für Erdgas

In einem gemeinsamen Schreiben an den Bundesfinanzminister haben die wirtschaftspolitischen, energiepolitischen und umweltpolitischen Sprecher der Koalitionsfraktionen noch einmal die Eilbedürftigkeit der Verlängerung der zum 31. Dezember 2018 endenden Steuerbegünstigung herausgestrichen.

Sie sehen auch keinen Bedarf für das vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) in Auftrag gegebene Gutachten. Der parlamentarische Staatssekretär im BMF, Herr Meister, hat in einem Gespräch mit den Abgeordneten klar gemacht, dass es bei dem Gutachten bleiben solle. Man will aber das Verfahren beschleunigen und möglichst noch vor der Sommerpause einen ersten Zwischenbericht vorlegen. In den Koalitionsfraktionen wird nun überlegt, mit einem eigenen Antrag im Parlament eine schnelle Entscheidung herbeizuführen.

Wärmemarkt

In Baden-Württemberg sieht das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) seit dem 1. Januar 2010 die Nutzungspflicht für den Einsatz erneuerbarer Energien zur verstärkten Einsparung fossiler Brennstoffe vor. Der Landtag von Baden-Württemberg hat die Novelle des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes BW (EWärmeG) verabschiedet, welche zum 1. Juli 2015 in Kraft treten wird.

Das neue Gesetz verlangt künftig beim Austausch einer Heizungsanlage den Einsatz von 15 Prozent (statt bisher 10 Prozent) erneuerbarer Energien. Zur Erfüllung

der Nutzungspflicht zählt auch Bioheizöl ggf. in Kombination mit anderen Maßnahmen.

Das Gesetz bietet neue Möglichkeiten für den Einsatz von Bioheizöl. Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit andere Bundesländer (insbesondere NRW, Thüringen, Saarland) dem Beispiel folgen werden. Dies hat insofern Bedeutung, da der Bund mit seinen Überlegungen zu einem Wärmegesetz in einem Bestandsbereich immer wieder zögert bzw. am BMF scheitert.

Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Im vorliegenden Berichtszeitraum hat sich im Vergleich zu den im Halbjahresbericht 2014/2015 dargestellten rechtlichen Rahmenbedingungen kein neuer Rechtsstand ergeben

(Energie-) Steuerliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. Januar 2013 beträgt die Energiesteuer für reinen Biodiesel (B100) 45 Cent/Liter. Sie entspricht damit nahezu der Besteuerung von fossilem Diesel.

Steuerbefreit bleiben Kraftstoffe, deren Bioethanolanteil über 70 Prozent liegt, und Biomethan. Die Kraftstoffe E85 und Biomethan sind nach heutiger Rechtslage bis zum 31. Dezember 2015 von der Energiesteuer befreit. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) hat in Zusammenarbeit mit den „Dena-Biogaspartnern“ ein Positionspapier erarbeitet, in dem auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer Verlängerung der Steuerbefreiung für Biomethan über das Jahr 2015 hinaus hingewiesen wird. Das Positionspapier zu Biomethan im Kraftstoffmarkt wurde Anfang März durch die Geschäftsführung der dena auf Staatssekretärs-Ebene an die zuständigen Ministerien versendet.

Erdgas und Autogas als weitere Kraftstoffe sind steuerbegünstigt. Bis 2018 gilt für diese Kraftstoffe ein reduzierter Steuersatz von 1,39 Cent/kWh oder 18,03 Cent/Kilogramm. Laut Koalitionsvertrag soll die Steuerbegünstigung für Erdgas und Autogas auch über das Jahr 2018 hinaus verlängert werden.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol betrug 510.222 Tonnen nach 466.866 Tonnen im entsprechenden Vorjahreszeitraum, was einer deutlichen Steigerung von 9,3 Prozent

entspricht. Darüber hinaus wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 mit 334.148 MWh (9 M 2013/2014: 219.223 MWh) Biome than insgesamt 52 Prozent mehr produziert als in der Vorjahresperiode.

Trotz des gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich erhöhten Produktions- und Absatzvolumens verminderte sich der Konzernumsatz um 21,9 Prozent auf EUR 447,4 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 573,1 Mio.). Dies ist vor allem auf das auch gegenüber den ersten drei Quartalen 2013/2014 niedrigere Preisniveau für Biokraftstoffe sowie geringere Erlöse aus Handelsgeschäften mit fossilen und biogenen Kraftstoffen in Höhe von EUR 16,8 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 101,6 Mio.) zurückzuführen. Im Übrigen wird auf die Analyse der einzelnen Segmente verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtszeitraum EUR 7,7 Mio. (9 M 2013/2014: 7,4 Mio.). Während sich einerseits die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen auf EUR 0,8 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 1,3 Mio.) verminderten, ist im Berichtszeitraum ein Anstieg der Kursgewinne auf EUR 1,4 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 0,0 Mio.) zu verzeichnen.

Der Materialaufwand beträgt EUR 387,8 Mio. und reduzierte sich, korrespondierend mit den niedrigeren Umsatzerlösen, um 74,8 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (9 M 2013/2014: EUR 518,6 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich eine Rohmarge in Höhe von EUR 62,3 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 54,0 Mio.). Der Anstieg der absoluten Rohmarge um 15,4 Prozent ist auf die gestiegenen Produktions- und Absatzmengen zurückzuführen. Im dritten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres hat sich die Rohmarge (EUR 21,1 Mio.) im Vergleich zum zweiten Quartal (EUR 17,5 Mio.) weiter erhöht.

Der Personalaufwand für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014/2015 beläuft sich auf EUR 17,1 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 16,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 17,2 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 17,5 Mio.). Sie beinhalten Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten, Kraftfahrzeugkosten sowie Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei EUR 38,1 Mio. und damit um

EUR 9,2 Mio. über dem des Vergleichszeitraumes (9 M 2013/2014: EUR 28,9 Mio.).

Nach Berücksichtigung der vorzunehmenden Abschreibungen lag das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) bei EUR 21,5 Mio. und damit ebenfalls deutlich über dem des Vergleichszeitraums (9 M 2013/2014: EUR 12,4 Mio.).

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR –3,4 Mio. (9 M 2013/2014: EUR –2,6 Mio.) beinhaltet nahezu ausschließlich Zinsaufwendungen von EUR 3,5 Mio. (9 M 2013/2014: Zinserträge von EUR 0,2 Mio. und Zinsaufwendungen von EUR 2,8 Mio.). Die Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum ist vor allem auf Kosten im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückführung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt damit EUR 18,1 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 9,7 Mio.), das Periodenergebnis wird mit EUR 16,6 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 8,7 Mio. ohne aufgegebenen Geschäftsbereich) ausgewiesen. Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von EUR 0,26 (9 M 2013/2014: EUR 0,14).

Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf die Ausführungen zu den einzelnen Segmenten verwiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenswerte und Schulden

Die Bilanzsumme wird zum 31. März 2015 mit EUR 304,7 Mio. ausgewiesen und hat sich damit gegenüber dem 30. Juni 2014 (30.06.2014: EUR 302,7 Mio.) nur geringfügig verändert.

Die Entwicklung der Aktivseite ist durch eine Verminderung bei den langfristigen Vermögenswerten und eine Erhöhung bei den kurzfristigen Vermögenswerten gekennzeichnet.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich insgesamt und betragen zum Stichtag EUR 180,8 Mio. (30.06.2014: EUR 190,0 Mio.). Der Rückgang ist vor allem auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte gegenüber dem 30. Juni 2014 von EUR 112,7 Mio. um insgesamt EUR 10,1 Mio. auf EUR 123,8 Mio. resultiert vor allem aus der Erhöhung bei den Vorräten um EUR 4,3 Mio., bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3,8 Mio. und bei den Zahlungsmitteln um EUR 3,5 Mio. Demgegenüber steht

lediglich ein Rückgang bei den sonstigen Vermögenswerten um EUR 1,5 Mio.

Bei den Vorräten ist der Anstieg auf erhöhte Bestände an Rohstoffen zurückzuführen. Bezüglich der Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes wird auf die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird das Eigenkapital mit EUR 200,6 Mio. ausgewiesen (30.06.2014: EUR 183,5 Mio.), das damit rund 65,8 Prozent (30.06.2014: 60,6 Prozent) der Bilanzsumme ausmacht.

Ursächlich für den Rückgang der ausgewiesenen Schulden ist eine Verringerung der langfristigen Schulden auf EUR 20,6 Mio. (30.06.2014: EUR 35,4 Mio.) gegenüber dem letzten Geschäftsjahresende. Die Reduzierung bei den langfristigen Schulden ist durch die Rückführung der Bankdarlehen und sonstigen Darlehen erreicht worden. Bei den kurzfristigen Schulden erhöhten sich, korrespondierend zum Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,8 Mio. auf EUR 33,5 Mio. (30.06.2014: EUR 30,7 Mio.).

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 24,8 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 58,9 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der zahlungswirksamen Erhöhung des Vorratsvermögens um EUR 4,2 Mio. (9 M 2013/2014: Verminderung um EUR 24,2 Mio.) und der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3,8 Mio. (9 M 2013/2014: Verminderung um EUR 28,6 Mio.).

Bedingt durch die Investitionstätigkeit sind in den ersten neun Monaten 2014/2015 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Mittelzuflüsse; 9 M 2013/2014: EUR 19,9 Mio.) zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 9,0 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 5,7 Mio.). Den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen stehen im Berichtszeitraum Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 24,2 Mio.) und Einzahlungen aus Investitionszuwendungen von EUR 0,7 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 1,4 Mio.) gegenüber. Die Einzahlungen aus den Abgängen von Sachanlagen im Vorjahr standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Veräußerung von Märka-Standorten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR –14,8 Mio. (9 M 2013/2014: EUR –56,3 Mio.).

Beeinflusst ist dieser durch die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 28,7 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 34,0 Mio.), denen Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 13,9 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 0,0 Mio.) gegenüberstehen. In den ersten drei Quartalen des vorangegangenen Geschäftsjahres 2013/2014 war der Cashflow zusätzlich durch die höheren Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten durch Auszahlungsüberschüsse aus vorratsbesicherten Kreditgeschäften in Höhe von EUR 22,3 Mio. beeinflusst.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015 um EUR 3,5 Mio. erhöht. Die liquiden Mittel betragen zum 31. März 2015 EUR 27,8 Mio.

Bei der Beurteilung der Finanzlage ist zu berücksichtigen, dass Zahlungsmittel in Höhe von insgesamt EUR 1,9 Mio. hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit beschränkt sind.

Nettofinanzvermögen

Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Krediten, die eine maximale Restlaufzeit bis 2020 haben und insbesondere zur Finanzierung der Biogasanlagen aufgenommen worden waren, betragen nach weiteren Tilgungen zum 31. März 2015 nunmehr EUR 16,9 Mio.

Den gesamten Bank- und Darlehensfinanzierungen stehen flüssige Mittel in Höhe von EUR 27,8 Mio. gegenüber, sodass die Nettofinanzverbindlichkeiten zum Stichtag mit EUR –9,9 Mio. ausgewiesen werden.

Investitionen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 wurden Investitionen in Höhe von EUR 8,6 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 4,4 Mio.) in das Sachanlagevermögen getätigt. Die Investitionen entfallen mit EUR 3,9 Mio. auf den Bereich Biodiesel und mit EUR 4,4 Mio. auf den Bereich Bioethanol.

Segmentberichterstattung

Biodiesel

VERBIO verfügt über Biodieselproduktionskapazitäten von 450.000 Tonnen p.a. Mit einer Produktion von 327.863 Tonnen Biodiesel in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 lag die produzierte Menge über der des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (314.600 Tonnen). Somit waren die Produk-

tionskapazitäten zu 97,1 Prozent (9 M 2013/2014: 93,2 Prozent) ausgelastet. Die im Segment Biodiesel im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 289,2 Mio. nach EUR 360,9 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2013/2014. Die Verringerung der Umsatzerlöse bei gestiegenen Produktions- und Absatzmengen ist auf den Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus sowie auf den geringeren Umfang an Handelsgeschäften mit Biodiesel und Aufgabe des Handels mit Dieselkraftstoff zurückzuführen.

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 255,4 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 327,1 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich trotz der erhöhten Mengen die Rohmarge wegen des Margendrucks auf die Verarbeitungsmargen insgesamt nur leicht von EUR 30,2 Mio. auf EUR 31,2 Mio. erhöht. Bei ausschließlicher Betrachtung des dritten Quartals ist der Anstieg der Verarbeitungsmarge mit EUR 11,3 Mio. jedoch höher ausgefallen (Q3 2013/2014: EUR 8,9 Mio.).

Die Personalkosten im Berichtszeitraum der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014/2015 betragen EUR 5,3 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 5,2 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 8,1 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 9,3 Mio.) an. Das durch Erträge aus Termingeschäften in Höhe von EUR 0,9 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 1,4 Mio.) beeinflusste Segmentergebnis beträgt EUR 16,5 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 15,4 Mio.).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 sind EUR 3,9 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 1,3 Mio.) in Sachanlagen investiert worden. Diese Investitionen betreffen insbesondere eine Anlage zur Produktion von Phytosterinen (Sterolanlage) am Standort Bitterfeld.

Im Segment Biodiesel waren zum Stichtag 31. März 2015 106 Mitarbeiter beschäftigt (31.03.2014: 103 Mitarbeiter).

Bioethanol

Im Segment Bioethanol verfügt VERBIO insgesamt über Produktionskapazitäten von 260.000 Tonnen p. a. Mit einer Produktion von 182.359 Tonnen Bioethanol in den ersten neun Monaten 2014/2015 lag die produzierte Menge signifikant über der des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (9 M 2013/2014: 152.266 Tonnen). Somit waren die Produktionskapazitäten zu 93,5 Prozent (9 M 2013/2014: 75,2 Prozent) ausgelastet. Ebenso lag die Produktion an Biomethan im Berichts-

zeitraum 9 M 2014/2015 mit 334.148 MWh deutlich über der des Vorjahreszeitraumes (9 M 2013/2014: 219.223 MWh). Die aus der Monostrohvergärung im Rahmen des NER300-Projekts eingespeisten Mengen belaufen sich zum 31. März 2015 kumulativ auf 4,8 GWh.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum im Segment Bioethanol Umsatzerlöse in Höhe von EUR 151,4 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 197,4 Mio.) erzielt. Auch im Segment Bioethanol ist der Umsatzrückgang trotz der erhöhten Produktions- und Absatzmengen auf das geringere Preisniveau sowie den verminderten Umfang an Handelsgeschäften mit Benzin und Bioethanol zurückzuführen.

Der Materialaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 127,5 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 178,6 Mio.), wodurch sich unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment die Rohmarge in Höhe von EUR 29,1 Mio., verglichen mit EUR 21,9 Mio. im Vorjahreszeitraum, deutlich erhöht hat. Die Entwicklung bei der Rohmarge ist hier besonders auf die anhaltend hohe Anlagenauslastung sowie die leicht gestiegene Verarbeitungsmarge zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment betragen in der Berichtsperiode EUR 5,8 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 4,7 Mio.).

Der Personalaufwand wird mit EUR 9,1 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 7,3 Mio.) ausgewiesen. Die Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Zuordnung von Personalkosten auf die Geschäftssegmente für Zwecke der Konzernsteuerung verändert wurde. Für das Segment Bioethanol stellen sich die Personalkosten aufgrund konzerninterner erbrachter Dienstleistungen entsprechend erhöht dar, wobei es sich im Wesentlichen um die nach der Einstellung der Handelstätigkeit der Märka GmbH verbliebenen Personalkosten handelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 10,8 Mio. nach EUR 8,3 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2013/2014. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten und Instandhaltungsaufwand. Das Segment Bioethanol weist insgesamt Gewinne aus Termingeschäften in Höhe von EUR 1,3 Mio. aus.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern im Berichtszeitraum beträgt EUR 4,4 Mio. nach EUR -0,4 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 4,4 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 2,9 Mio.) investiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Investitionen

für das Projekt Verbiostraw (NER 300) am Standort Schwedt/Oder sowie in die Optimierung und Ergänzung der Biomethananlagen an den Standorten Schwedt/Oder und Zörbig in Höhe von EUR 2,7 Mio.

Im Segment Bioethanol waren zum Stichtag 31. März 2015 228 Mitarbeiter beschäftigt (31.03.2014: 184 Mitarbeiter).

Übrige

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 wurden im Segment Übrige, insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen, Umsatzerlöse in Höhe von EUR 11,7 Mio. (9 M 2013/2014: EUR 34,7 Mio.) erzielt. Das Segmentergebnis wird mit EUR 0,6 Mio. (9 M 2013/2014: EUR – 1,8 Mio.) ausgewiesen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Seit 1. Januar 2015 werden Biokraftstoffmengen in Deutschland nach dem geltenden THG-Minderungssystem in den Verkehr gebracht. Eine Aussage zur künftigen Nachfrageentwicklung lässt sich aufgrund der Erfahrungen der ersten drei Monate des Jahres 2015 noch nicht treffen. Auch wenn VERBIO die Produktionskapazitäten in diesem Zeitraum sehr gut auslasten konnte und die Kontraktssituation der kurzfristigen Zukunft diese Tendenz zumindest verstetigt, so zeigen doch die für Januar 2015 vorliegenden BAFA-Zahlen bei beiden Blendkomponenten – Biodiesel und Bioethanol – einen signifikanten Rückgang zum Vorjahresmonat. Demzufolge muss abgewartet werden, wie sich das THG-Minderungspotenzial der Biokraftstoffe und der damit verbundene Bedarf der Quotenverpflichteten zukünftig entwickeln werden.

VERBIO konnte im dritten Quartal Marktanteile gewinnen und ein über den Erwartungen liegendes Unternehmensergebnis erzielen. Im Hinblick auf das sehr gute Unternehmensergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014/2015 und dem sehr hohen Auftragsbestand für die nächsten drei Monate in Verbindung mit den aktuell gestiegenen Margen im Segment Bioethanol hat der Vorstand die Prognose auf ein EBITDA zwischen EUR 48 Mio. und EUR 52 Mio. angehoben. Das Betriebsergebnis (EBIT) soll sich nun in einer Bandbreite von EUR 26 Mio. bis EUR 30 Mio. bewegen. Folglich wird erwartet, dass VERBIO das laufende Geschäftsjahr 2014/2015 mit dem besten Unternehmensergebnis seit dem Börsengang abschließt.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten beziehungsweise Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet sind.

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß ihrer Risikomanagement-Richtlinie.

Zum vierten Quartal 2014/2015 wird VERBIO eine Anpassung der Risikokategorie-Bezeichnungen sowie der Eintrittswahrscheinlichkeits- und Risikokategorie-Klassen an eine prägnantere und marktgerechtere Klassifizierung vornehmen und im Geschäftsjahresbericht 2014/2015 darlegen.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem der VERBIO und zu den Chancen und Risiken des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2013/2014 innerhalb des Chancen- und Risikoberichts dargestellt.

Die im Geschäftsbericht 2013/2014 dargestellten Chancen und Risiken gelten unverändert. Im Berichtszeitraum haben sich keine Änderungen im Chancen- und Risikoprofil des VERBIO-Konzerns ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig auch nicht erkennbar.

Konzernzwischenabschluss (nach IFRS)

- 15 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 16 Konzernbilanz
- 18 Konzernkapitalflussrechnung
- 20 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 21 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015

TEUR	Q3 2014/2015	Q3 2013/2014	9 M 2014/2015	9 M 2013/2014
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
1. Umsatzerlöse einschließlich enthaltener Energiesteuer	140.959	153.496	457.998	577.653
Abzüglich Energiesteuer	-1.347	-591	-10.561	-4.556
Umsatzerlöse	139.612	152.905	447.437	573.097
2. Bestandsveränderungen	1.273	-241	2.605	-509
3. Aktivierte Eigenleistungen	102	117	258	273
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.277	1.745	7.719	7.372
5. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-109.439	-127.282	-357.336	-483.643
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.365	-10.221	-30.450	-34.916
6. Personalaufwand	-5.789	-5.432	-17.108	-16.532
7. Abschreibungen	-5.383	-5.542	-16.575	-16.552
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.838	-5.028	-17.161	-17.525
9. Ergebnis aus Warenermingsgeschäften	332	833	2.133	1.328
10. Betriebsergebnis	6.782	1.854	21.522	12.393
11. Zinsertrag	87	29	110	223
12. Zinsaufwendungen	-1.720	-953	-3.511	-2.868
13. Finanzergebnis	-1.633	-924	-3.401	-2.645
14. Ergebnis vor Steuern	5.149	930	18.121	9.748
15. Ertragsteuern	-331	-184	-1.514	-1.076
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4.818	746	16.607	8.672
Aufgegebenen Geschäftsbereich				
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	-59	0	301
17. Periodenergebnis	4.818	687	16.607	8.973
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	4.684	723	16.557	8.921
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	134	-36	50	52
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge:				
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:				
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	60	-4	24	30
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	-1.272	62	581	793
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	410	12	-133	-199
18. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-802	70	472	624
19. Gesamtergebnis	4.016	757	17.079	9.597
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	3.881	793	17.029	9.544
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	135	-36	50	53
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,07	0,01	0,26	0,14
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,07	0,01	0,26	0,14

Konzernbilanz

zum 31. März 2015

TEUR	31.03.2015	30.06.2014
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	121	191
II. Sachanlagen	180.522	189.643
III. Finanzielle Vermögenswerte	58	53
IV. Latente Steuern	143	90
Summe langfristige Vermögenswerte	180.844	189.977
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorratsvermögen	34.458	30.231
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.662	33.882
III. Derivate	1.614	579
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.920	4.840
V. Steuererstattungsansprüche	5.967	5.979
VI. Sonstige Vermögenswerte	9.115	10.561
VII. Zahlungsmittel	27.765	24.288
VIII. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	1.327	2.321
Summe kurzfristige Vermögenswerte	123.828	112.681
Bilanzsumme	304.672	302.658

TEUR	31.03.2015	30.06.2014
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.000	63.000
II. Kapitalrücklage	487.680	487.680
III. Andere Rücklagen	-1.095	-1.543
IV. Gewinnrücklagen	-349.484	-366.041
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	18	-6
Summe Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	200.119	183.090
VI. Nicht beherrschende Anteile	504	454
Summe Eigenkapital	200.623	183.544
B. Langfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	9.057	22.345
II. Rückstellungen	152	151
III. Investitionszuwendungen	9.284	10.111
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.069	2.784
Summe langfristige Schulden	20.562	35.391
C. Kurzfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	28.548	30.043
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.502	30.693
III. Derivate	2.509	4.009
IV. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.341	6.713
V. Steuerschulden	9.407	8.063
VI. Rückstellungen	909	1.546
VII. Investitionszuwendungen	1.062	1.079
VIII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.209	1.577
Summe kurzfristige Schulden	83.487	83.723
Bilanzsumme	304.672	302.658

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015

TEUR	9 M 2014/2015	9 M 2013/2014
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	16.607	8.672
Periodenergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	301
Periodenergebnis	16.607	8.973
Ertragsteuern	1.514	1.641
Zinsergebnis	3.401	4.378
Abschreibungen	16.574	16.846
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	993	863
Nicht zahlungswirksame Erträge	0	-29
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie dem Abgang von Investitionszuwendungen	-716	-4.157
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-840	-1.171
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	-1.954	1.092
Zunahme (Vj. Abnahme) des Vorratsvermögens	-4.227	24.197
Zunahme (Vj. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.810	28.577
Zunahme (Vj. Abnahme) der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-314	3.385
Abnahme der Rückstellungen	-663	-10.063
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.296	-10.459
Abnahme (Vj. Zunahme) der übrigen kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten	-1.571	211
Gezahlte Zinsen	-3.396	-4.601
Erhaltene Zinsen	97	522
Gezahlte Ertragsteuern	-232	-1.283
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24.759	58.922
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	652	1.397
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-68	-63
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.045	-5.660
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.959	24.180
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.502	19.856

TEUR	9 M 2014/2015	9 M 2013/2014
Auszahlungen für besicherte Kreditgeschäfte	0	-47.989
Einzahlungen aus besicherten Kreditgeschäften	0	25.674
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-28.700	-57.327
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13.917	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.783	-56.329
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.474	22.449
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	3	23
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.288	17.711
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.765	40.172
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:		
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	1.940	4.175
Zahlungsmittel	25.825	12.695
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.765	16.870

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Summe Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2013	63.000	487.680	-1.731	-371.296	-55	177.598	710	178.308
Währungsänderungen	0	0	0	0	29	29	1	30
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	594	0	0	594	0	594
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	594	0	29	623	1	624
Periodenfehlbetrag	0	0	0	8.921	0	8.921	52	8.973
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	594	8.921	29	9.544	53	9.597
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-7	0	-7	7	0
31.03.2014	63.000	487.680	-1.137	-362.382	-26	187.135	770	187.905
01.07.2014	63.000	487.680	-1.543	-366.041	-6	183.090	454	183.544
Währungsänderungen	0	0	0	0	24	24	0	24
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	448	0	0	448	0	448
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	448	0	24	472	0	472
Periodenüberschuss	0	0	0	16.557	0	16.557	50	16.607
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	448	16.557	24	17.029	50	17.079
31.03.2015	63.000	487.680	-1.095	-349.484	18	200.119	504	200.623

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Zwischenberichterstattung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG entspricht, wie auch der Konzernabschluss zum 30. Juni 2014, den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss der VERBIO AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Konsolidierungskreis, Konsolidierungsgrundsätze und Fremdwährungsumrechnung

Im Konsolidierungskreis haben sich keine Änderungen zum 30. Juni 2014 ergeben. Im Übrigen gelten auch die im Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 dargestellten Konsolidierungsgrundsätze sowie die Grundsätze für die Fremdwährungsumrechnung unverändert fort.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, wird auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2014 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden verwiesen. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Durch die mit Wirkung zum 1. Juli 2014 für den Konzern erstmalig anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung des Abschlusses ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtszeitraum TEUR 7.719 (9 M 2013/2014: TEUR 7.372). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten dabei vor allem Erstattungen von Strom- und Energiesteuer, Kursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Investitionszuwendungen sowie Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand entfällt überwiegend auf die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die laufende Produktion und bezogene Waren. Bezüglich der Aufteilung nach Segmenten wird auf die Ausführungen unter „Segmentberichterstattung“ in diesem Anhang verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Für den Berichtszeitraum werden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 17.161 (9 M 2013/2014: TEUR 17.525) ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Ausgangsfrachten, Kraftfahrzeugkosten sowie Versicherungen und Beiträge.

Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glattstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte, sowie die ineffektiven Teile der Termingeschäfte, für die Hedge-Accounting (Cash-flow-Hedge) angewendet wird, beträgt TEUR 2.133 (9 M 2013/2014: TEUR 1.328).

Ertragsteuern

Der Steueraufwand für den Zeitraum vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015 in Höhe von TEUR 1.514 (9 M 2013/2014: TEUR 1.076) setzt sich aus tatsächlichem Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.616 (9 M 2013/2014: TEUR 1.292) sowie latenten Steuererträgen in Höhe von TEUR 102 (9 M 2013/2014: TEUR 216) zusammen.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013/2014 betrifft der Ausweis des aufgegebenen Geschäftsbereiches den Bereich Handel Märka. Im aktuellen Geschäftsjahr sind für den aufgegebenen Geschäftsbereich Märka Handel keine Erträge und Aufwendungen mehr angefallen. Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches stellt sich für den Vorjahresvergleichszeitraum wie folgt dar:

TEUR	9 M 2013/2014
Erträge	43.793
Aufwendungen	-41.194
Betriebsergebnis	2.599
Finanzergebnis	-1.733
Ergebnis vor Steuern	866
Ertragsteuern	-565
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	301

Die Netto-Cashflows für den aufgegebenen Geschäftsbereich haben sich im Vorjahresvergleichszeitraum wie folgt dargestellt:

TEUR	31.03.2014
Betriebliche Tätigkeit	29.801
Investitionstätigkeit	20.207
Finanzierungstätigkeit	-58.629
Netto-Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereiches	-8.621

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien gestellt. Die VERBIO AG hat 63.000.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von je EUR 1, welche sich während des Berichtszeitraumes auch durchschnittlich im Umlauf befinden haben. Ein Verwässerungseffekt liegt nicht vor.

Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für den Zeitraum vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015 beträgt TEUR 16.557 (9 M 2013/2014: TEUR 8.921). Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) für die fortzuführenden Geschäftsbereiche beträgt EUR 0,26 (9 M 2013/2014: EUR 0,14).

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen

Unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen (TEUR 16.436), Abgängen von Sachanlagen (TEUR 1.257), Investitionen in Sachanlagen (TEUR 8.571) sowie Effekten aus Währungsumrechnungen (TEUR 1) verminderte sich der Wert der Sachanlagen auf TEUR 180.522 (30.06.2014: TEUR 189.643).

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorratsvermögen

TEUR	31.03.2015	30.06.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.545	13.906
Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse	14.074	11.469
Handelswaren	839	4.856
Vorratsvermögen	34.458	30.231

Die Überprüfung der Vorratsbestände hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit ergab zum 31. März 2015 keinen Wertminderungsbedarf (30.06.2014: TEUR 796) zur Anpassung an die niedrigeren Markt- bzw. Nettoveräußerungspreise.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 37.662 (30.06.2014: TEUR 33.882) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.603 (30.06.2014: TEUR 1.659) dargestellt. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum 30. Juni 2014 waren TEUR 9.373 im Rahmen eines ABS-Programms an eine Zweckgesellschaft veräußert, wobei aufgrund des Chancen- und Risikoverhältnisses keine Ausbuchung, sondern eine Bilanzierung analog einer Refinanzierung mittels Darlehen erfolgte. Zum 31. März 2015 sind nach der Beendigung des ABS-Programms keine Forderungen an die betreffende Zweckgesellschaft mehr veräußert worden.

Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 5.967 (30.06.2014: TEUR 5.979) betreffen Bauabzugsteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 5.920 (30.06.2014: TEUR 4.840) betreffen Sicherheitsleistungen aus Kautionsicherungsverträgen und Haftungserklärungen sowie die Abgrenzung unrealisierter Ergebnisse aus Termingeschäften.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte von TEUR 9.115 (30.06.2014: TEUR 10.561) beinhalten Ansprüche auf noch nicht ausgezahlte Investitionszulagen und Erstattungsansprüche auf Strom- und Energiesteuer.

Derivate

Zur Absicherung der Preise des Rohstoffbezugs von Rapsöl werden Terminkontrakte eingesetzt. Außerdem werden die Erlöse bei den an den mineralischen Diesel-/Benzinpreis gebundenen Verkaufskontrakten in Form von Diesel-/Benzinswaps abgesichert. Die positiven Marktwerte dieser Derivate betragen zum 31. März 2015 TEUR 1.614 (30.06.2014: TEUR 579) und die negativen Marktwerte TEUR 2.190 (30.06.2014: TEUR 2.740). Bezüglich der Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zum Ergebnis aus Warentermingeschäften beziehungsweise zu den anderen Rücklagen verwiesen.

Zur Absicherung von variablen Zinszahlungsverpflichtungen wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden unter den Derivaten dargestellt. Soweit Sicherungsbeziehungen nicht designiert worden sind, sind Wertänderungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 25.825 (30.06.2014: TEUR 21.096) und Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 1.940 (30.06.2014: TEUR 3.192).

Eigenkapital

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Warentermingeschäften sowie Zinsswaps. Während der Berichtsperiode wurden im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital TEUR 2.085 in die Umsatzerlöse (Erhöhung der Umsatzerlöse; 9 M 2013/2014: TEUR 0), TEUR 980 in den Materialaufwand (Erhöhung des Materialaufwands; 9 M 2013/2014: TEUR 620) und TEUR 918 in den Zinsaufwand (Erhöhung des Zinsaufwands; 9 M 2013/2014: TEUR 218) umgegliedert. Die Veränderung der Fair-Values der Cashflow-Hedges beläuft sich danach auf TEUR 615. Aktive latente Steuern sind zum 31. März 2015 in Höhe von TEUR 332 gebildet worden (30.06.2014: TEUR 464). Unter Berücksichtigung der Wertveränderung bereits vorab aufgelöster Derivate ergibt sich eine Erhöhung der anderen Rücklagen um TEUR 448.

Langfristige Schulden

Investitionszuwendungen

Die Veränderung der Investitionszuwendungen auf insgesamt TEUR 10.346 (30.06.2014: TEUR 11.190) ist nahezu vollständig auf die erfassten planmäßigen Auflösungen zurückzuführen.

Bestellte Sicherheiten

Hierzu wird auf die detaillierten Erläuterungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/2014 verwiesen.

Kurzfristige Schulden

Steuerschulden

Unter den Steuerschulden werden Gewerbesteuerpflichtungen in Höhe von TEUR 1.596 (30.06.2014: TEUR 1.269), Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern der Schweiz in Höhe von TEUR 157 (30.06.2014: TEUR 157), Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 1.736 (30.06.2014: TEUR 719) und – unverändert zum 30. Juni 2013 – Bauabzugsteuern in Höhe von TEUR 5.918 ausgewiesen.

Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 2.209 (30.06.2014: TEUR 1.577) beinhalten zum 31. März 2015 insbesondere kurzfristige Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer von TEUR 1.612 (30.06.2014: TEUR 78).

Sonstige Angaben

Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die VERBIO-Gruppe ist, entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur, in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment das Geschäftsfeld Transport und Logistik sowie den Bereich Energie.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der VERBIO-Gruppe nicht herangezogen wird.

Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 10.561 (9 M 2013/2014: TEUR 4.556) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch das Erbringen von Dienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundlagen wie für den Konzernabschluss verwendet. Ab dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 sind Personalaufwendungen für Mitarbeiter, welche ausschließlich konzerninterne Dienstleistungen für das Segment Bioethanol erbringen, im Unterschied zu vorangegangenen Berichtsperioden, entsprechend dem internen Reporting für Zwecke der Konzernsteuerung, direkt im Segment Bioethanol ausgewiesen.

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Summe Segmente	
	9 M 2014/ 2015	9 M 2013/ 2014	9 M 2014/ 2015	9 M 2013/ 2014	9 M 2014/ 2015	9 M 2013/ 2014	9 M 2014/ 2015	9 M 2013/ 2014
Umsatzerlöse	289.195	360.892	151.429	197.371	11.694	34.661	452.318	592.924
Bestandsveränderungen	-2.536	-3.564	5.141	3.055	0	0	2.605	-509
Aktiviert Eigenleistungen	129	137	129	136	0	0	258	273
Sonstige betriebliche Erträge	1.637	1.928	5.844	4.714	829	1.261	8.310	7.903
Materialaufwand	-255.448	-327.138	-127.517	-178.591	-6.380	-30.433	-389.345	-536.162
Personalaufwand	-5.331	-5.179	-9.084	-7.254	-2.693	-4.099	-17.108	-16.532
Abschreibungen	-3.816	-3.813	-12.043	-11.468	-716	-1.271	-16.575	-16.552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.146	-9.292	-10.804	-8.252	-2.124	-1.872	-21.074	-19.416
Ergebnis aus Termingeschäften	852	1.442	1.281	-114	0	0	2.133	1.328
Segmentergebnis	16.536	15.413	4.376	-403	610	-1.753	21.522	13.257
Finanzergebnis	-448	-690	-2.900	-2.062	-53	107	-3.401	-2.645
Ergebnis vor Steuern	16.088	14.723	1.476	-2.465	557	-1.646	18.121	10.612

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 31. März 2015

TEUR	Summe Segmente		Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen		Konzern	
	9 M 2014/ 2015	9 M 2013/ 2014	9 M 2014/ 2015	9 M 2013/ 2014	9 M 2014/ 2015	9 M 2013/ 2014
Umsatzerlöse	452.318	592.924	-4.881	-19.827	447.437	573.097
Bestandsveränderungen	2.605	-509	0	0	2.605	-509
Aktivierete Eigenleistungen	258	273	0	0	258	273
Sonstige betriebliche Erträge	8.310	7.903	-591	-531	7.719	7.372
Materialaufwand	-389.345	-536.162	1.559	17.603	-387.786	-518.559
Personalaufwand	-17.108	-16.532	0	0	-17.108	-16.532
Abschreibungen	-16.575	-16.552	0	0	-16.575	-16.552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.074	-19.416	3.913	1.891	-17.161	-17.525
Ergebnis aus Termingeschäften	2.133	1.328	0	0	2.133	1.328
Segmentergebnis	21.522	13.257	0	-864	21.522	12.393
Finanzergebnis	-3.401	-2.645	0	0	-3.401	-2.645
Ergebnis vor Steuern	18.121	10.612	0	-864	18.121	9.748

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Bezüglich bestehender Haftungsverhältnisse wird auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/2014 verwiesen.

Rechtsstreitigkeiten

Bezüglich anhängiger Rechtsstreitigkeiten wird auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/2014 verwiesen.

Es bestehen zum 31. März 2015 keine offenen Rechtsstreitigkeiten, aus denen sich wesentliche Risiken für die VERBIO ergeben. Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die Kosten laufender Verfahren gebildet.

Miet-, Leasing- und Pachtverträge

Aus verschiedenen Miet- und Leasingverträgen sowie längerfristigen Pachtverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 13.421. Auf das Folgejahr entfallen dabei TEUR 2.624, auf den Zeitraum ein bis fünf Jahre TEUR 4.176 und auf den Zeitraum über fünf Jahre TEUR 6.621.

Bezüglich weiterer Informationen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/2014 verwiesen.

Bestellobligo

Zum 31. März 2015 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von TEUR 4.397 (30.06.2014: TEUR 2.702).

Angaben zu nahe stehenden Personen

Hierzu wird auf die Darstellung der Beziehungen zu nahe stehenden Personen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/2014 verwiesen.

Über die dort dargestellten Beziehungen zu nahe stehenden Personen hinaus hat die VERBIO AG mit der Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH mit Wirkung zum 1. September 2014 einen Vertrag über die Durchführung von Sicherungsgeschäften (Treuhandvertrag) abgeschlossen.

Ferner wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2014 zwischen der VERBIO AG und der Oelßner's Hof GmbH & Co. KG ein Gewerberaummietvertrag geschlossen. Die Oelßner's Hof GmbH & Co. KG gehört zu den Gesellschaften, an denen Poolmitglieder sowie Management in Schlüsselpositionen beteiligt sind. Gemäß dem abgeschlossenen Vertrag vermietet die Oelßner's Hof GmbH & Co. KG Büroflächen an die VERBIO AG. Das Mietverhältnis wurde über fünf Jahre fest abgeschlossen und verlängert sich nach Ablauf der Festmietzeit stillschweigend um ein weiteres Jahr, wenn es nicht von einem der Vertragspartner sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Die von den Poolmitgliedern Frau Daniela Sauter, Herrn Claus Sauter und Herrn Bernd Sauter im Jahr 2006 in Höhe von insgesamt TEUR 9.000 an die Märka GmbH gewährten und noch ausstehenden Darlehen wurden im Februar und März 2015 in Höhe von TEUR 3.173 zurückgeführt. Hinsichtlich eines an Herrn Claus Sauter noch ausstehenden Betrages ist die Rückführung zum 30. Juni 2015 vereinbart worden. Das von Herrn Bernd Sauter gewährte Darlehen wurde mit einer Festlaufzeit bis Dezember 2017 sowie mit einer festen Tilgungsstruktur versehen.

Die von Herrn Claus Sauter im Geschäftsjahr 2013/2014 an die VERBIO AG beziehungsweise Märka GmbH gewährten Darlehen in Höhe von TEUR 9.545 wurden im März 2015 hinsichtlich der Laufzeit und Verzinsung angepasst sowie mit einer festen Tilgungsstruktur bis Dezember 2017 versehen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage sind nach dem 31. März 2015 nicht eingetreten.

Prüfung des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander von Witzleben

Aufsichtsratsvorsitzender

Verwaltungsratspräsident,
Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- PVA TePla AG, Wettenberg
- Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Mandat in vergleichbarem Kontrollgremium:

- Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen

Ulrike Krämer

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Ludwigsburg

Dr.-Ing. Georg Pollert

Mitglied des Aufsichtsrates

Chemiker und Verfahreningenieur, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e.V.

Vorstand

Claus Sauter

Vorstandsvorsitzender

Zuständig für Strategische Unternehmensentwicklung, Business Development, Vertrieb und Handel, Einkauf flüssiger Grundstoffe, Kontraktabwicklung, Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations und Recht

Dr. Oliver Lüttke

Vorstand Bioethanol/Biomethan

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Zuständig für das Segment Bioethanol/Biomethan (Produktion, Technische Investitionsplanung, Forschung und Entwicklung, Einkauf Medien und Hilfsstoffe, Arbeitssicherheit), Controlling und Risikomanagement sowie Datenschutz

Theodor Niesmann

Vorstand Biodiesel, Anlagenbau und Personal

Zuständig für das Segment Biodiesel (Produktion, Technische Investitionsplanung, Forschung und Entwicklung, Einkauf Medien und Hilfsstoffe, Arbeitssicherheit), Anlagenbau, Personal, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und IT

Bernd Sauter

Vorstand Einkauf und Logistik

Zuständig für Einkauf fester Rohstoffe, Transport/Logistik, Lagerei, Kontraktabwicklung, Fuhrpark- und Gebäudemanagement, Arbeitssicherheit (Einkauf und Logistik) sowie Versicherungen

Finanzkalender 2014/2015

24. September 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013/2014 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main
6. November 2014	Veröffentlichung 1. Quartalsfinanzbericht 2014/2015 (Juli bis September 2014)
30. Januar 2015	Hauptversammlung im Radisson Blu Hotel, Leipzig
5. Februar 2015	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2014/2015 (Juli bis Dezember 2014)
7. Mai 2015	Veröffentlichung 3. Quartalsfinanzbericht 2014/2015 (Juli 2014 bis März 2015)
23. September 2015	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014/2015 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber
VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Redaktion
VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Fotografie
VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Kontakt
VERBIO Vereinigte BioEnergie AG
Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)
04109 Leipzig
Telefon: +49 341 308530-0
Telefax: +49 341 308530-999
E-mail: info@verbio.de
www.verbio.de

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Quartalsfinanzbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsfinanzbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG weder beabsichtigt noch übernimmt die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG eine gesonderte Verpflichtung dafür, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Quartalsfinanzbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Quartalsfinanzberichts der englischen Übersetzung vor. Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.verbio.de> zum Download bereit.

Zusätzliches Informationsmaterial über die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.
Telefon: +49 341 308530-0
Telefax: +49 341 308530-999
E-Mail: ir@verbio.de



VERBIO Vereinigte BioEnergie AG . Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof) . 04109 Leipzig
www.verbio.de